

## DLR-Wettbewerb: Die Zeitkapsel

Das Thema Evolution war ein interessanter Gegenstand unseres Biologieunterrichts im vergangenen Schuljahr.

Hierzu passte nach Ansicht unserer Klasse ein ausgeschriebener Wettbewerb des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) ganz gut, denn die Frage nach der Entwicklung des Lebens auf unserer Erde kann man ja auch einmal mit Blick in die Zukunft stellen.

Also entschieden sich einige Teams, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Das DLR hat im Jahr 2017 das sogenannte „Projekt\_4D“ gestartet, das auch unter dem Namen „Zeitkapsel“ bekannt ist. Schülerinnen und Schüler wurden zu einer Aktion aufgerufen, Botschaften für die Zukunft zu formulieren. Die Resonanz war groß, denn insgesamt haben 8.000 Schülerinnen und Schüler von 30.000 Angeschriebenen teilgenommen. Durch diese Aktion will man die Schülerinnen und Schüler für Technik begeistern.

Was ist nun der Sinn dieser Aktion? Wünsche von diesen vielen Schülerinnen und Schülern sowie 2.000 Fotos werden auf einer speziellen Disc im Blu-Ray-Format gespeichert, die in einer Kapsel verschlossen wird, in das Weltall reisen. Neben dieser Disc werden weitere Sachen in der Kapsel verschlossen: ein Mini-Papierflieger mit einer Spannweite von nur einem Zentimeter als Symbol für die Luftfahrtforschung des DLR, mehrere Meteoritenstückchen von verschiedenen Himmelskörpern als Symbole für die Luftfahrtforschung, ein kleines Spielzeugauto für die Verkehrsforschung und eine von Schülern gebaute Minisonnenuhr als Symbol für die Energieforschung. Die Kapsel ist eine Hohlkugel aus Aluminium mit einem Durchmesser von 13,3 cm.

Der deutsche Astronaut Alexander Gerst wird diese Zeitkapsel im Sommer 2018 für ca. sechs Monate mit auf die internationale Raumstation ISS nehmen, wo diese dann viele Male um die Erde kreisen wird. Gerst bringt die Kapsel dann wieder mit zu Erde, wo die Kapsel im Haus der Geschichte in Bonn 50 Jahre verschlossen aufbewahrt wird. Diese Zeitkapsel wird dann 2068 im Haus der Geschichte in Bonn (insoweit es dann noch existiert!) geöffnet. Hier ist auch sicherheitshalber eine Kopie der Disc hinterlegt und ein Abspielgerät gelagert, damit die Daten auch in 50 Jahren noch gelesen werden können. Es wird dann sehr interessant sein, was die Schülerinnen und Schüler im Jahr 2017 formuliert haben, was sie bewegte und welche Wünsche man für die Menschen in 50 Jahre aufgeschrieben hat (die dann noch lebenden Verfasser werden dann im „Rentenalter“ sein).

Die 2.000 Fotos wurden über einen Aufruf in den sozialen Medien gesammelt. Es sollen Szenen aus dem Alltagsleben dargestellt werden. So wurden z.B. Fotos von Omas und Opas sowie Haustiere eingeschickt, oder Bilder von Sachen, die man dann vielleicht nicht mehr kennt oder die gefährdet sind (Leuchttürme, Gletscher, Litfass-Säulen etc.).

8.000 Schülerinnen und Schüler haben dem DLR ihre Wünsche für die Zukunft zugeschickt.

Fragestellungen an die Schülerinnen und Schüler, zu denen wir auch gehörten, waren: Wie soll unsere Welt in 50 Jahren aussehen? Was sollten wir verbessern, welche Probleme vorrangig lösen? Und welche Ziele setzen wir uns für unser eigenes Leben? Haben wir auch

Botschaften an die junge Generation von morgen? Dabei durften alle Bereiche des Lebens betrachtet werden, wie z.B. Umweltfragen, Alltägliches, Politik, Religion etc. Wünsche nach Frieden, eine Welt ohne Kriege und Hunger wurden sehr häufig genannt. Stopps der Tierversuche und der Massentierhaltung, mehr Rechte für Kinder und Frauen, mehr Fröhlichkeit, Ausweitung der Menschenrechte, Maßnahmen gegen den Klimawandel sowie mehr Bildung wurden ebenfalls von vielen Schülerinnen und Schülern gewünscht. Viele verschiedene Wünsche waren also am Start.

Die besten Einsendungen wurden ausgezeichnet. Zehn Teams erhielten einen „Erlebnistag Raumfahrt“, weitere zehn Teams ein Überraschungspaket.

Im Folgenden werden die Gewinnereinsendungen betrachtet:

Ein Wunsch geht gegen den aktuellen Leistungsdruck unter anderem in der Schule. Es soll mehr Wärme für jeden Einzelnen geben und der Blick für das Wesentliche in den Vordergrund gerückt werden. Freundschaft, Familie, Erfolg, Vertrauen und Ehrlichkeit sind wichtig. In der Zukunft soll es weiterhin ausreichend Freizeit geben, besonders mit der Familie.

Eine andere Gruppe wünscht sich mehr Zusammenhalt, eine gesunde Umwelt, mehr Wissen für z.B. die Bekämpfung von Krebs, Unterricht für alle, mehr Naturschutz (für Mensch, Tier und Pflanzen), Frieden und Freiheit sowie Technischen Fortschritt zum Wohl der Menschheit.

Etwas phantasievoller hat eine andere Gruppe die Wünsche beschrieben. Sie wünscht sich fliegende Autos mit Sonnenenergie, Regenschirme als Ufos, Kleber als Kaugummi zum Essen und eine Schule ohne Lehrer nur mit Computern. Geschlafen wird dann im Weltraum und alle Straßen sind kunterbunt. Es gibt dann kein Geld mehr, sondern Süßigkeiten als Währung, Handys deren Akku nie leer geht und Luftballons als Flugzeuge. Kuscheltiere sind lebendig, Cupcakes sind von der Mondbäckerei. Wolken sind aus Zuckerwatte und der Nebel ist essbar. Tretroller mit Sonnenenergieantrieb, dass man nicht treten muss und viele Roboter, die für jeden dienen und machen was man will.

Die Welt soll viel fortschrittlicher sein, so ein anderes Wunschpaket. Die Medizin soll bessere Heilungsmöglichkeiten haben. Jeder soll seinen eigenen kleinen Roboter, der sich um einen kümmert, haben. Wohnen auf verschiedenen Planeten würde den Menschen ausreichend Raum zum Leben schaffen. Es wird sich eine Lösung gegen die Erderwärmung gewünscht.

Interessant ist der Ansatz einer anderen Gruppe, die daran erinnert, dass man nicht nur über die Vergangenheit und die Zukunft sprechen soll, sondern auch über die Gegenwart. Und jetzt soll man auch die Probleme lösen, was man sich sonst für die Zukunft wünscht. Jetzt also mehr Frieden, Umweltschutz, Recht auf Bildung, soziale Hilfe (Krankenversicherung für alle) und Freiheit sowie generell eine bessere Welt.

Die Welt soll sich weiterhin positiv entwickelt und es soll sich kein großer internationaler Konflikt ereignen, so der Wunsch einer anderen Siegergruppe. Solidarität der Länder besonders gegen Terrorismus und für humanitäre Ziele wie die komplette Gleichberechtigung aller Menschen auf allen Ebenen sowie das Ende der Ausbeutung benachteiligter Menschen wären wünschenswert. Mit neuen Technologien muss verantwortungsvoll umgegangen werden, die Technik soll aber nicht das komplette Leben übernehmen und bestimmen.

Anderen Schülern war der Kampf gegen Müll, besonders die Verschmutzung des Meeres (Plastikmüll!), besonders wichtig. Durch den Müll sterben viele Tiere. Dafür soll es 2067 eine Maschine geben, die solarenergiebetrieben über die Meeresoberfläche fährt und Müll einsaugt.

Eine Mädchengruppe wünscht sich neben technischen Fortschritt, dass Niemand mehr Hunger leidet und Niemand mehr Geldsorgen hat. Alle sollen ausreichend Arbeit haben sowie ein Dach über dem Kopf. Sie hoffen auf ein Leben in einer glücklichen, harmonischen Welt mit einer ehrlichen Gesellschaft.

Eine andere Gruppe betont, dass es der Natur gut geht, so lange der Mensch nicht eingreift!

Die Knappheit der natürlichen Ressourcen, die auf der Erde zur Verfügung stehen, sehen einige Schüler mit Sorge. Trotzdem werden Wälder gerodet und die Umwelt mit giftigen Abgasen verpestet. Klimawandel und das Schmelzen der Pole bis zum Anstieg des Meeres müssen aufhören.

Andere sehen sich in einer Welt mit Drohnen und Magnetautos als Fortbewegungsmittel. Es gibt dann auch keine einzelnen Länder mehr, sondern eine zentrale, weltweite Regierung, die für alle gleich sorgt. „Die Mehrheit der Menschen werden in riesigen Städten leben, das Ländliche ist quasi ausgestorben, dort fährt man nur zur Erholung hin. Man wird nur noch eine Sprache sprechen, die alle überall verstehen. Um Platz zu schaffen, sind ganze Unterwasserstädte entstanden und um die Menschheit zu versorgen, gibt es keine normalen Bauernhöfe mehr, sondern überdimensionale Farmen auf mehreren Ebenen in riesigen Wolkenkratzern. Gezüchtet werden genmanipulierte Pflanzen. Kein Mensch auf der Welt wird auf Grund seiner Meinung, seiner Religion und seiner Hautfarbe diskriminiert.“ Ob die Welt 2068 wirklich so sein wird?